



Patent
Attorney's Docket No. 031226-015

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Patent Application of)	
)	
Bernd FROMMHERZ)	Group Art Unit: Unassigned
)	
Application No.: 10/670,400)	Examiner: Unassigned
)	
Filed: September 26, 2003)	Confirmation No.: Unassigned
)	
For: A CHILD SEAT FOR A SHOPPING)	
TROLLEY)	
)	
)	
)	

SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

The benefit of the filing date of the following prior foreign application in the following foreign country is hereby requested, and the right of priority provided in 35 U.S.C. § 119 is hereby claimed:

German Patent Application No. 101 59 445.3

Filed: 04 December 2001

In support of this claim, enclosed is a certified copy of said prior foreign application. Said prior foreign application was referred to in the oath or declaration. Acknowledgment of receipt of the certified copy is requested.

Respectfully submitted,

BURNS, DOANE, SWECKER & MATHIS, L.L.P.

Date: 12/23/03

By: William C. Rowland
William C. Rowland
Registration No. 30,888

P.O. Box 1404
Alexandria, Virginia 22313-1404
(703) 836-6620

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 101 59 445.3

Anmeldetag: 4. Dezember 2001

Anmelder/Inhaber: Wanzl Metallwarenfabrik GmbH, Leipheim/DE

Bezeichnung: Kindersitz für einen Einkaufswagen

IPC: B 62 B 3/14

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 2. Oktober 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ebert'.

Ebert

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Postfach 11 29
89336 Leipheim

Leipheim, 03.12.01
Akte: P 01-5-01 Eb

5

Kindersitz für einen Einkaufswagen

P A T E N T A N S P R Ü C H E

10

1. Kindersitz (1) für einen Einkaufswagen (22), mit einer aus Kunststoff bestehenden, um eine horizontale Achse (9) verschwenkbar am Einkaufswagen (22) angeordneten Rückenlehne (7), an welcher wenigstens ein Sitz (6) schiebebeweglich oder verschwenkbar angekoppelt ist, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Rückenlehne (7) aus wenigstens zwei ortsfest miteinander verbundenen Bauteilen (17, 18) besteht, deren Bauweise so gewählt ist, dass zumindest ein Teilabschnitt (19) der Rückenlehne (7) hohlkörperartig ausgebildet ist.

15

2. Kindersitz nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Rückenlehne (7) aus einem ersten Bauteil (17) und aus zwei zweiten Bauteilen (18) gebildet ist.

20

3. Kindersitz nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Bauteile (17, 18) als Halbschalen ausgebildet sind.

25

4. Kindersitz nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch **gekennzeichnet**, dass im wenigstens einen Teilabschnitt (19) innen liegende Verstärkungsrippen (21) vorgesehen sind.

30

5. Kindersitz nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch **gekennzeichnet**, dass das erste Bauteil (17) den gleichen Grundriss, z.B. H-förmig, aufweist, wie die gesamte Rückenlehne (7).

35

6. Kindersitz nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch **gekennzeichnet**, dass Funktionselemente wie z.B. Lagerösen (11), Führungen (15) und Öffnungen (16) am ersten Bauteil (17) angeordnet sind.

Die Erfindung betrifft einen Kindersitz für einen Einkaufswagen, mit einer aus Kunststoff bestehenden, um eine horizontale Achse verschwenkbar am Einkaufswagen angeordneten Rückenlehne, an welcher wenigstens ein Sitz schiebebeweglich oder verschwenkbar angekoppelt ist.

5

Kindersitze dieser Art werden bei Einkaufswagen verwendet, die zumindest teilweise aus Kunststoff bestehen. Die Rückenlehnen der Kindersitze dieser Wagen sind entweder als Drahtkonstruktionen oder als aus Draht und Kunststoff bestehende Gebilde oder ganz aus Kunststoff gestaltet. Letztere müssen aus Stabilitätsgründen mit Versteifungsrippen ausgestattet sein, um den in der Praxis auftretenden Belastungen Stand zu halten. Versteifungsrippen haben den Nachteil, dass sie unschön wirken und dass sich an ihnen Schmutz ablagert.

10

Es ist Aufgabe der Erfindung, die Rückenlehne eines Kindersitzes der hier vorliegenden Art unter Wahrung einer ausreichenden Stabilität so weiterzuentwickeln, dass die Rückenlehne möglichst glatt ausgebildet werden kann und dass diese zumindest teilweise ohne sichtbare Versteifungsrippen auskommt.

15

Die Lösung der Aufgabe besteht darin, dass die Rückenlehne aus wenigstens zwei ortsfest miteinander verbundenen Bauteilen besteht, deren Bauweise so gewählt ist, dass zumindest ein Teilabschnitt der Rückenlehne hohlkörperartig ausgebildet ist.

20

Der entscheidende Vorteil der Erfindung besteht darin, dass Versteifungsrippen an den ortsfest miteinander verbundenen Bauteilen so angeordnet sind, dass diese sich gegenüberliegend in dem wenigstens einen Teilabschnitt befinden. Sie sind somit in den hohlkörperartigen Teilabschnitten von außen nicht sichtbar untergebracht, so dass es möglich ist, die außen liegenden und ebenfalls sichtbaren Flächen der Rückenlehne völlig glatt auszubilden. So kann sich kein Schmutz absetzen und die innen befindlichen Versteifungsrippen tragen trotzdem dazu bei, die erforderliche Stabilität der Rückenlehne zu garantieren.

25

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der wenigstens eine hohlkörperartige Teilabschnitt mit Öffnungen, Schlitzern und dergleichen versehen werden kann, an die sich, sofern erforderlich, innen gelegen, Funktionsteile oder -elemente anordnen lassen, die mit den Schlitzern oder Öffnungen z.B. Führungen, Halteeinrichtungen usw. bilden,

30

welche zum Funktionieren und Bewegen des Kindersitzes erforderlich oder zweckmäßig sind.

Die Erfindung wird anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigt

- 5 Fig. 1 einen an einem Einkaufswagen befindlichen Kindersitz;
- Fig. 2 eine Rückenlehne des Kindersitzes in Vorderansicht;
- Fig. 3 eine aus drei Bauteilen zu bildende Rückenlehne sowie
- Fig. 4 eine Rückenlehne in Seitenansicht.

10 Der in Fig. 1 dargestellte, an einem Einkaufswagen 22 angeordnete Kindersitz 1 ist in Gebrauchslage dargestellt. Der Kindersitz 1 weist einen Sitz 6 und eine Rückenlehne 7 auf, wobei der Sitz 6 schiebebeweglich oder verschwenkbar mit der Rückenlehne 7 verbunden ist. Die Rückseite des Korbes 24 des Einkaufswagen 22 ist durch eine
15 Wand 2 gebildet, die sich um eine oben liegende horizontale Achse 5 in das Korbinne-
re verschwenken lässt. Die Rückenlehne 7 ist mit ihrer unteren Begrenzung 8 oder mit nach unten führenden Stützen 10 um eine ebenfalls horizontale Achse 9, die sich im unteren Bereich 4 der Wand 2 befindet, an dieser begrenzt verschwenkbar gelagert. Der Sitz 6 ist dabei entweder verschwenkbar oder schiebebeweglich auch an der Wand
20 2 abgestützt. Diese Art von Anordnung und Konstruktion ist bekannt. Die Rückenlehne lässt sich in Pfeilrichtung an die Wand 2 heranschwenken, während sich die Wand 2 mit Sitz 6 und Rückenlehne 7 zum Zwecke des Ineinanderschiebens mehrerer Einkaufswagen 22 um die horizontale Achse 5 in das Korbinnere schwenken lässt.

25 In einer Vorderansicht zeigt Fig. 2 die Rückenlehne 7 eines Kindersitzes 1. Die an den Großbuchstaben „H“ erinnernde, aus Kunststoff gefertigte Rückenlehne 7 weist zwei nach unten führende Stützen 10 auf, die mit Lagerösen 11 ausgestattet sind, um auf der horizontalen Achse 9 gelagert zu werden. An die Stützen 10 schließt nach oben ein Stützbereich 12 an, an den sich ein im Kindersitz 1 sitzendes Kind anlehnen kann. Die Rückenlehne 7 endet nach oben mit zwei Vorsprüngen 14, die dazu dienen, die ausge-
30 klappte, in Gebrauchslage befindliche Rückenlehne 7 beim Ineinanderschieben von Einkaufswagen 22 von selbst in die Nichtgebrauchslage zu bringen. Der Stützbereich 12 kann mittig eine Gitterstruktur 13 aufweisen. Zu beiden Seiten der Gitterstruktur 13 sind von unten nach oben gerichtete, durch Schlitze gebildete Führungen 15 zur schiebebeweglichen Aufnahme von Vorsprüngen vorgesehen, die sich am Sitz 6 befinden.

Unterhalb der Führungen 15 sind Öffnungen 16 angeordnet, die beispielsweise zur Aufnahme eines Gurtes zum Angurten eines Kindes bestimmt sind.

5 Aus Fig. 3 ist ersichtlich, dass die Rückenlehne 7 aus drei Bauteilen 17, 18 besteht, die alle aus Kunststoff gefertigt sind. Ein erstes Bauteil 17 ist wie die gesamte Rückenlehne 7 identisch so gestaltet, wie dies in Fig. 2 ersichtlich ist. Die beiden anderen oder zweiten Bauteile 18 sind länglich ausgebildet und bilden zusammen mit dem ersten Bauteil 17 dessen Schenkel 25 dann, wenn wie in der Zeichnung durch Pfeile angedeutet, die beiden Bauteile 18 mit dem ersten Bauteil 17 über ihre gemeinsamen Ränder 26 zusammengefügt werden. Das Zusammenfügen kann auf verschiedene bekannte
10 Art erfolgen. Reibschweißen, Kleben, Stecken oder Verschrauben sind einige dieser Möglichkeiten.

In einer Seitenansicht zeigt Fig. 4 eine Rückenlehne 7 in Seitenansicht. Man erkennt
15 das erste H-förmige Bauteil 17 und eines der beiden anderen Bauteile 18 ortsfest aneinandergefügt. Die Bauweise der Bauteile 17, 18, z.B. als Halbschalen, ist so gewählt, dass zumindest ein Teilabschnitt 19 der Rückenlehne 7 hohlkörperartig ausgebildet ist, wobei in diesem Teilabschnitt 19 Verstärkungsrippen 21 angeordnet sind, die im Inneren des Teilabschnittes 19 befindlich, sich gegenüberliegend angeordnet sind. Die Außenflächen 20 der Bauteile 17, 18 sind dort, wo es zweckdienlich und nützlich ist, glatt
20 ausgebildet, da sich die Versteifungsrippen 21 innen befinden. Es ist vorteilhaft, Funktionselemente wie Lagerösen 11, Führungen 15, Öffnungen 16 und dergleichen am ersten Bauteil 17 vorzusehen und dem wenigstens einen zweiten Bauteil 18 nur eine stabilisierende Funktion zuzuordnen.

25

Der Fachmann ist in der Wahl der Gestaltung und in der Verwendung von zwei oder mehr Bauteilen 17, 18 völlig frei. Die Rückenlehne 7 kann z.B. nur aus einem ersten Bauteil 17 und aus einem zweiten Bauteil 18 bestehen, die ortsfest zusammengefügt sind. Ebenso ist es möglich, beispielsweise dem ersten Bauteil 17 drei zweite Bauteile
30 18 zuzuordnen. Möglich ist auch ein erstes und ein zweites Bauteil 17 und 18 so auszubilden, dass ein gesamter großer Teilabschnitt 19, der sogar die ganze Grundfläche der Rückenlehne 7 umfassen kann, hohlkörperartig gestaltet ist. Den Variationsmöglichkeiten sind im Grunde genommen keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass an den dafür notwendigen Stellen der Rückenlehne 7 Hohlräume oder Kammern gebildet
35 sind, in welchen sich von außen nicht sichtbar Versteifungsrippen 21 oder andere

funktionale Elemente befinden können, die wiederum zu einer ausreichenden Stabilität und/oder zur Funktion der Rückenlehne 7 beitragen.

Fig. 1

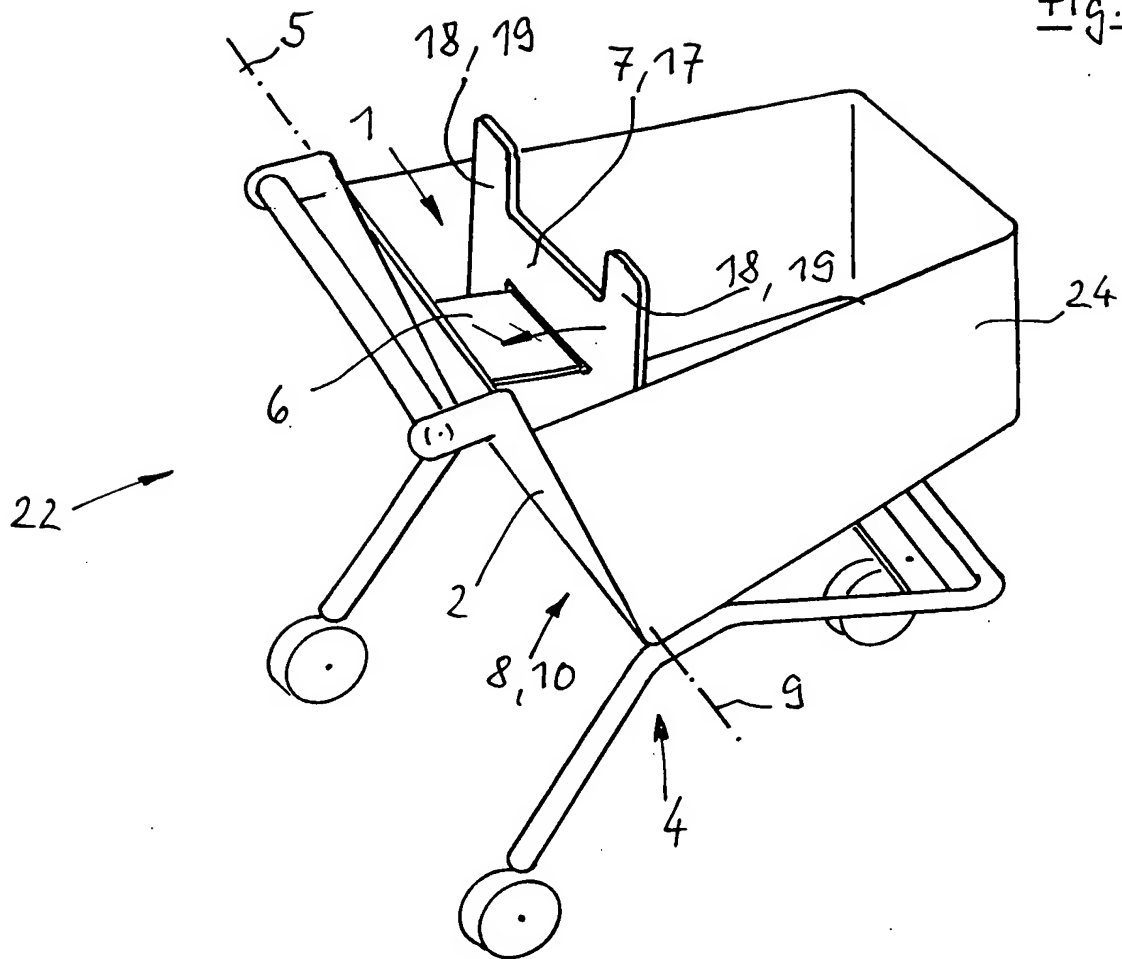


Fig. 2

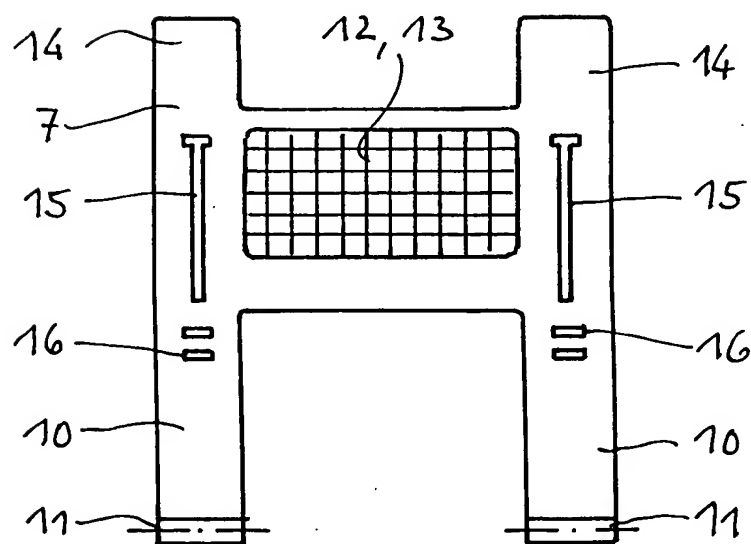


Fig. 3

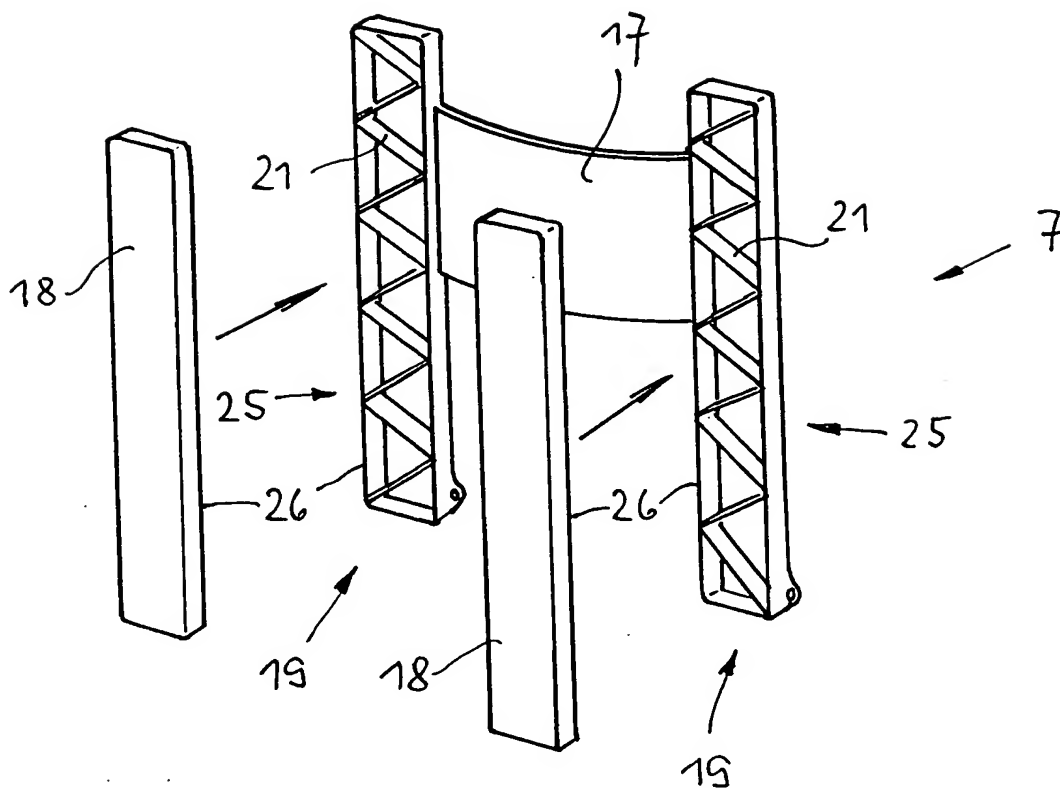
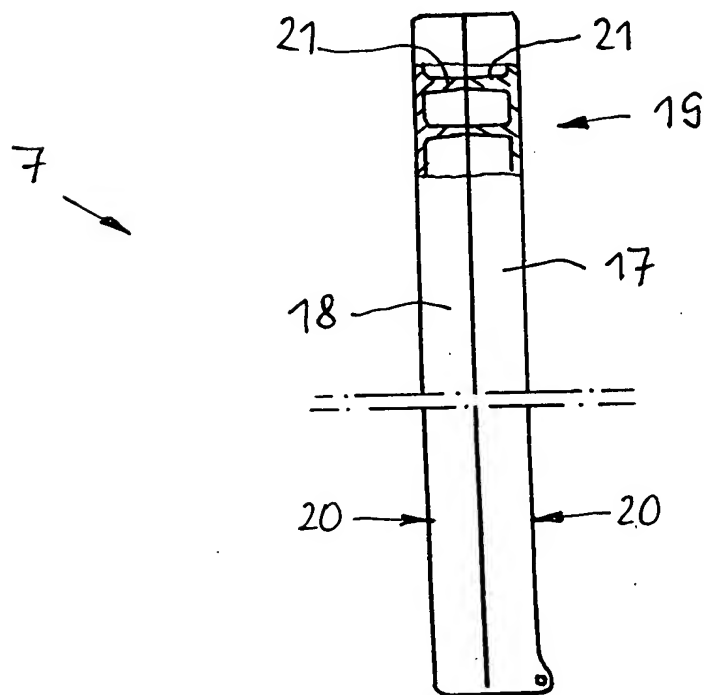


Fig. 4

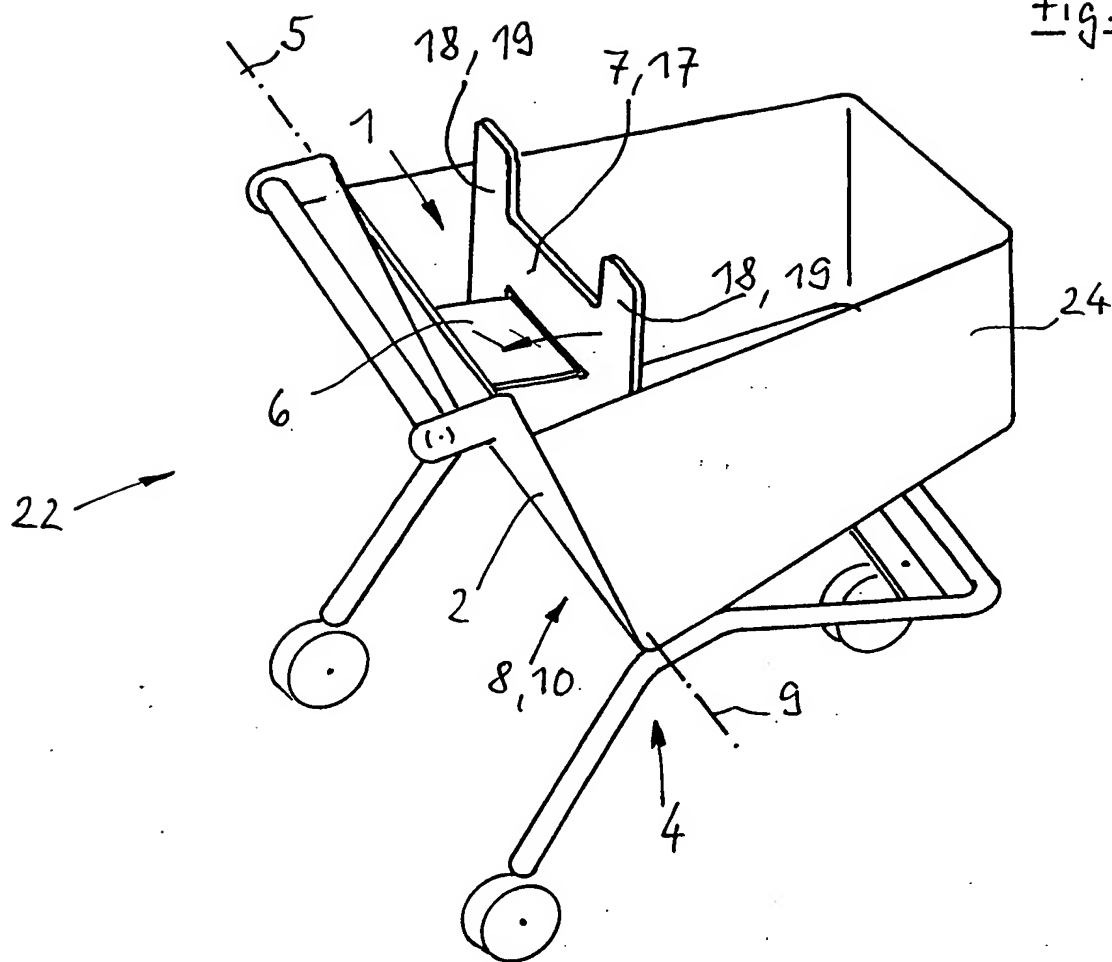


ZUSAMMENFASSUNG

Die Erfindung betrifft einen Kindersitz (1) für einen Einkaufswagen (22), mit einer aus
5 Kunststoff bestehenden, um eine horizontale Achse (9) verschwenkbar am Einkaufs-
wagen (22) angeordneten Rückenlehne (7), an welcher wenigstens ein Sitz (6) schie-
bebeweglich oder verschwenkbar angekoppelt ist.

Die Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass die Rückenlehne (7) aus wenigstens
zwei ortsfest miteinander verbundenen Bauteilen (17, 18) besteht, deren Bauweise so
10 gewählt ist, dass zumindest ein Teilabschnitt (19) der Rückenlehne (7) hohlkörperartig
ausgebildet ist.

Fig. 1



Zeichnung für Zusammenfassung